

ÄNDERE DEIN LEBEN. VERÄNDERE DEINE WELT.

activated

24. JAHRGANG, AUSGABE 3

VERLASSENE TELEFONZELLEN

Bleib nicht zurück

Schätze in der Wüste

Du bist nicht allein

Ein freudiges Wiedersehen

Auf der anderen Seite
willkommen heißen



EDITORIAL EIN ERWORBENER GESCHMACK

Millionen von Menschen fassen jedes Jahr am 31. Dezember die besten Vorsätze, in diesem Jahr etwas an sich zu verbessern. Gehörst du zu diesen Menschen und bist du noch dabei, dich zu verändern, dann herzlichen Glückwunsch! Studien zeigen jedoch, ein Großteil der Menschen hat bereits im Februar oder März aufgegeben.

Es gibt scheinbar endlose Artikel von Psychologen, Selbsthilfegurus, Life Coaches und anderen, die darauf hindeuten, dass die aufgegebenen Vorsätze durch reale Ereignisse über den Haufen geworfen wurden, dass sie von Anfang an unrealistisch waren oder dass es an Verantwortlichkeit mangelte.

Das sind alles wahrscheinliche Möglichkeiten, aber ich denke, oft sind wir einfach mit dem Status quo zufrieden. Im Gegensatz zu den Veränderungen, die wir ins Auge fassen, ist der Zustand am 31. Dezember vielleicht recht angenehm oder wir haben uns daran gewöhnt. Wie der Dramatiker Arnold Bennett schrieb: „Jede Veränderung, selbst eine Veränderung zum Besseren, ist immer mit Hindernissen und Unannehmlichkeiten verbunden.“

Einen Großteil unseres Lebens verbringen wir mit Automatismus, und obwohl es völlig natürlich und normal ist, sich nach Routine zu

sehen, gibt es außerhalb unserer Komfortzone viel zu entdecken.

„Wir neigen dazu, Dinge auf die lange Bank zu schieben und zu stagnieren, wenn wir die gleichen alten Dinge tun“, sagt Life Coach Julie Coraccio. „Wenn wir anfangen, die Dinge anders zu sehen und uns umzuschauen, öffnen wir uns für neue Möglichkeiten und neue Chancen.“

Eine Quelle der Ermutigung zum Wachstum ist immer wieder Gottes Wort. Die Bibel hat viel über die Vorteile von Veränderung zu sagen und darüber, dass Gott bei jedem Schritt mit uns ist. Hier können wir zum Beispiel Gottes Begeisterung spüren, als er die Veränderungen beschreibt, die er bewirkt: „Seht hin; ich mache etwas Neues; schon keimt es auf. Seht ihr es nicht? Ich bahne einen Weg durch die Wüste und lasse Flüsse in der Einöde entstehen.“(Jesaja 43:19)

Egal, welche Veränderungen oder Entscheidungen du in deinem Leben treffen musst, denke daran, dass Gott dich liebt. Er hat dich in seiner unendlichen Liebe erschaffen und wirkt in deinem Leben zu deinem Besten, und wenn du auf sein Wort schaut, wird er dich durch unsichere Zeiten führen.



Am Abend des 9. Dezember 1914 setzte eine Explosion ein großes wissenschaftliches Labor in West Orange, New Jersey, in Brand. Dabei wurden mindestens zehn Gebäude sowie jahrelange Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zerstört. Allein der Sachschaden wurde auf 7 Millionen Dollar (183 Millionen Dollar nach heutigem Wert) geschätzt. „Da gehen alle unsere Fehler dahin“, sagte der Gründer und Geschäftsführer des Labs, als er das Feuer sah. „Morgen fange ich wieder von vorne an, obwohl ich 67 Jahre alt bin“, sagte er einem Reporter der New York Times, der vor Ort war.“ In der Morgenausgabe der Zeitung stand, dass sich alle 7.000 Mitarbeiter des Labs sofort zur Arbeit melden sollten. Eine Katastrophe geringeren Ausmaßes hätte wohl jeden anderen entmutigt, aber Jahre des Experimentierens hatten Thomas Edison darauf vorbereitet, Katastrophen als Chancen zu sehen.

Die meisten Rückschläge, die du und ich erleben, sind nicht annähernd so katastrophal,

aber sie haben zwei Dinge mit Edisons Inferno gemeinsam. Zunächst stellen sie uns unabhängig von ihrer Natur vor eine Entscheidung: Wie werden wir auf unsere veränderten Umstände reagieren? Zweitens: Je nachdem, wie wir reagieren, verändern uns solche Umstände zwangsläufig in die richtige oder in die falsche Richtung.

Zunächst einmal sind positives Denken und Entschlossenheit starke Kräfte, um das Beste aus schwierigen Umständen zu machen, aber wenn wir zusätzlich die Hilfe unseres allmächtigen Gottes in Anspruch nehmen, steigen unsere Chancen auf einen positiven Ausgang exponentiell. „Die Augen des HERRN blicken über die ganze Erde, um die zu stärken, deren Herzen ganz ihm gehören.“(2. Chronik 16:9)

Zweitens: Wenn wir Gott bitten, jede Herausforderung, der wir uns stellen, zu nutzen, um uns zu besseren Menschen zu machen, wird er es tun. Tatsächlich gehört „Mach mich besser“ zu den Gebeten, die er am liebsten beantwortet.

LERNEN, SICH FÜR VERÄNDERUNGEN EINZUSETZEN

MARIA FONTAINE

In Zeiten des Wandels können wir oft spüren und sehen, wie Gott an unserem Leben Anteil nimmt und wirkt, denn überall um uns herum liegt Veränderung in der Luft! Wenn er uns eine neue Richtung weist, ist das eine gute Veränderung, eine gute Nachricht, auch wenn sie neue Herausforderungen mit sich bringt, denn sie bedeutet Fortschritt, Vorwärtsbewegung und neue Horizonte. Wenn er uns auffordert, etwas in Angriff zu nehmen oder unsere Gedanken und Bemühungen in eine bestimmte Richtung zu lenken, können wir ohne Zweifel wissen, dass es das ist, was wir brauchen und was wir erreichen sollten.

Veränderungen sind eine seltsame Sache. Einerseits sind sie wunderbar, und sie helfen uns, unsere Ziele zu erreichen. Andererseits ist es ganz natürlich, dass man sich bei der Umsetzung der Veränderungen ein wenig unwohl oder sogar sehr unwohl und destabilisiert fühlt, da man sich gezwungen sieht, neue Dinge zu lernen oder sich neue Fähigkeiten anzueignen. Veränderungen können dazu führen, sich unschlüssig zu fühlen, den Anschluss zu verlieren oder unsicher zu werden.

Du kennst das Sprichwort „Nichts ist umsonst“, und so ist es auch oft mit den Veränderungen, die wir erleben. Wir wollen vielleicht die Veränderung, weil wir das Endergebnis wollen, aber wir wünschen uns oft, wir könnten den Teil vorspulen, in dem wir den Veränderungsprozess selbst durchleben, die Über-

gangs- und Anpassungsphasen, und zum stabilisierten, fruchtbaren Endergebnis übergehen. Das wäre sicherlich schön, aber es ist einfach nicht realistisch.

Wir müssen den Prozess der Veränderung als Teil der Belohnung betrachten, denn es ist der Prozess, der dazu beiträgt, unseren Glauben zu stärken, unseren Charakter zu formen und Wachstum in unserem Leben zu bewirken. Gottes Wort sagt uns, wie wertvoll es ist, durch Zeiten der Prüfung und Herausforderungen zu gehen.

Herauszufinden, wie Gott möchte, dass wir uns verändern und Dinge anders machen, ist eine positive Sache. Er bittet uns nicht darum, uns zu verändern, nur um uns selbst zu verbessern. Er fordert uns auf, uns zu verändern, weil er weiß, was sein Wille und Plan für jeden von uns ist und wie wir ihn am besten erfüllen können.

Selbst wenn dich der Gedanke an Veränderungen verunsichert - was ganz natürlich ist -, kannst du auf Jesus und sein Versprechen vertrauen, dass er immer bei dir ist und dich nie verlässt oder aufgibt, egal, was du erlebst. Du kannst Ihn auch über bevorstehende Neuerungen und über alles, was dich beunruhigt oder unsicher macht, fragen. Er hat die Antworten!

Veränderungen kosten in der Regel etwas, nämlich vorübergehende Ungewissheit oder eine gewisse Nervosität. Sie kosten Geduld und Ausdauer in den Übergangsphasen, aber



wir können darauf vertrauen, dass wir bei allen Veränderungen, die Gott in unserem Leben herbeiführt, mit dem Endergebnis zufrieden sein werden. Er kümmert sich um jeden Aspekt unseres Lebens, und er wird Veränderungen herbeiführen, die zu unserem Besten wirken und unser Leben lebenswerter machen.

Tipps für eine positive Einstellung bei Veränderungen

Ein Tipp zur Akzeptanz von Veränderungen ist, sich nicht zu sehr „vorzubereiten“ oder sich „Was wäre wenn“-Szenarien auszumalen, um alles im Voraus zu bedenken. Wir alle tun das manchmal, und es ist ganz natürlich, dass wir versuchen, uns auf jegliche Eventualität vorzubereiten. Aber Tatsache ist, dass Gott uns die Gnade schenkt, wenn die Zeit kommt, wenn die Veränderung eintritt. Das Beste, was wir also tun können, während wir warten, ist, ihm zu vertrauen, unseren Glauben zu stärken und uns keine Gedanken darüber zu machen.

Manche Veränderungen können eine ganze Weile dauern, bis sie voll zum Tragen kommen. In der Zwischenzeit kann es eine Geduldsprobe sein - denn die meisten von uns wollen gleich Fortschritt und Ergebnisse sehen! So sind wir Menschen nun mal. Aber Gott hat seine Gründe dafür, dass so viele Dinge im Leben Zeit brauchen, und das liegt oft daran, dass sie auf diese Weise besser gelingen. Die Zeit, die wir brauchen, hilft uns, durch die

Veränderung zu wachsen, mehr über sein Wesen und seinen Plan für unser Leben zu verstehen und die Art und Weise, wie er wirkt, besser zu verstehen. Sie lehrt uns Glauben und Vertrauen. Sie lehrt uns, durchzuhalten. Sie lehrt uns Geduld. Wie der klassische Vers lehrt: „Lasst die Geduld ihr vollkommenes Werk tun, damit ihr in jeder Beziehung zu reifen und tadellosen Christen werdet, denen es an nichts mehr fehlt.“ (Jakobus 1,4 HFA)

Und während du darauf wartest, dass Veränderungen passieren, gibt es genug, worauf du dein Herz, deinen Verstand und deine Bemühungen heute richten kannst, um den Weg für das zu ebnen, was Gott morgen oder in Zukunft in deinem Leben bewirken wird. Wenn du dich auf die Veränderungen einlässt, die bereits da sind, wird dich das heute stärken und dich in Herz, Verstand und Geist darauf vorbereiten, die Veränderungen anzunehmen, die noch kommen werden.

Als Christen müssen wir uns keine Sorgen machen und haben allen Grund zur Hoffnung, wenn es um die Zukunft geht, egal welche Herausforderungen und Prüfungen sie mit sich bringen mag. Gott hat alles unter Kontrolle und wir können uns darauf verlassen, dass jede Veränderung, die er in unser Leben bringt, letztlich zu unserem Besten und zum Besten der anderen wirkt, die zu lieben und mit seiner Liebe zu erreichen, er uns berufen hat.



Zeiten des Wandels

AMY JOY MIZRANY

Die Schnelligkeit und das Tempo der Veränderungen, die unser Leben beeinflussen, ist eine der größten Herausforderungen der modernen Welt. In einem sich ständig drehenden Kreislauf entstehen und vergehen Trends schneller als je zuvor. Innerhalb eines Jahres folgen oder löschen Fans eine Vielzahl von Personen, und ein Prominenter oder Sänger, der in einem Monat populär ist, ist im nächsten schon wieder vergessen.

Ich brauche wohl nicht zu erwähnen, dass viele Menschen (einschließlich ich selbst) mit dieser Situation zu kämpfen haben. Veränderungen sind oft notwendig und gut, aber nicht alles, was sich ändert, ist gut. Und nicht immer ist der Unterschied zwischen Fortschritt und Rückschritt in Echtzeit erkennbar.

Eines der Geheimnisse ist es, ein Fundament zu haben. Wenn du etwas Bestimmtes hast, an dem du dich festhalten kannst, hilft es dir, die Dinge, die nicht wirklich wichtig sind, hinter dir zu lassen. Mit Gott als Bezugspunkt ist es einfacher, die Dinge im Auge zu behalten, die sich nie ändern sollten, wie Ehrlichkeit, Freundlichkeit und Integrität, und die, die sich ändern können, wie der Ort, an dem

du wohnst, der Arbeitsplatz oder der Beitrag, den du in deiner Gemeinde leistest.

Gott kann dich auch in Dingen leiten, die sich ändern - z.B. welche Kirche zu besuchen, auf welche Schule dein Kind zu senden oder welchen Beruf zu ergreifen. Er hat versprochen, uns zu leiten, wenn wir unser Vertrauen in ihn setzen und ihm unsere Wege anvertrauen (sieh Sprüche 3,5-6). Wenn du ihn suchst und auf seine stille, kleine Stimme hörst, wirst du in der Lage sein, in deinen Entscheidungen zu ruhen. Solange du Gottes Wort treu bleibst und mit ihm in Verbindung stehst, wird er dir helfen zu erkennen, welche Veränderungen einen Schritt nach oben bedeuten und dich voranbringen.

Gott wirkt in unserem Leben oft durch Ereignisse, die die Grenzen sprengen und die Dinge durcheinanderbringen. Hab also keine Angst, dich auf die Veränderungen und Umstellungen einzulassen, die auf dich zukommen, wenn sie im Einklang mit der Bibel und Gottes Geist stehen. Gedeihe. Wachse. Komme voran. Mit Jesus, der heute, gestern und in Ewigkeit derselbe ist (sieh Hebräer 13,8).



JOYCE SUTTIN

EIN FREUDIGES WIEDERSEHEN

Mein Vater macht mehr Witze über den Tod als jeder andere, den ich kenne. Er ist 94 und sagt, er hätte sich nie träumen lassen, dass er so lange leben würde und meine Mutter um 30 Jahre überlebt. Er scherzt, dass Gott ihn vielleicht vergessen hat. Das Schlimmste an einem Besuch bei ihm ist der Abschied, denn es gibt nie eine Garantie, dass ich ihn wiedersehen werde. Im Gegensatz zu mir scheint mein Vater mit seiner Situation ganz im Reinen zu sein. Manchmal fühle ich mich wie eine Hamsterin, die versucht, die Momente mit ihm festzuhalten.

Dann hatte ich einen Traum, der meine Sichtweise veränderte. Ich dachte über meine Beziehung zu meinem Vater nach, als ich auf der Couch in seinem Wohnzimmer einschlief, und plötzlich war ich auf der anderen Seite. Ich erkannte einige meiner Lieben, die bereits in den Himmel gegangen waren, in einem lichtdurchfluteten Raum sitzen und die Ankommenen beobachten. Alle paar Minuten schoss ein gläserner Aufzug nach oben und jemand stieg aus und wurde mit Umarmungen und einer freudigen Feier begrüßt. Mir wurde

klar, dass sie auf Menschen warteten, die aus diesem Leben geschieden waren. All die Tränen und die Traurigkeit hier wurden durch die Freude dort ausgeglichen.

Das Erstaunlichste an diesem Traum war, dass ich sah, wie meine Lieben warteten. Es war nicht die Art von ungeduldigem oder nervösem Warten, wie ich es sonst an Flughäfen oder Busbahnhöfen tue. Es war ein wunderschönes, friedliches Warten, in dem Wissen, dass alles zu Gottes perfekter Zeit geschehen wird. Mir wurde klar, dass mein Vater die gleiche Art von Frieden erfährt.

Seit ich diesen Traum hatte, sehe ich meinen alternden Vater mit anderen Augen. Ich betrachte es jedes Mal als Segen, wenn ich mit ihm spreche oder ihn sehe, aber ich habe aufgehört, mir Sorgen zu machen. Seine Zeit liegt in Gottes Händen und sein Ableben wird in Gottes Zeit sein, mit geliebten Menschen auf der anderen Seite, die ihn in seinem ewigen Zuhause willkommen heißen. (Anmerkung von Joyce: Mein Vater starb friedlich in den Armen eines lieben Freundes, nicht lange nach dem Schreiben dieses Artikels).

ÄLTER WERDEN SICH VERÄNDERN

GABRIEL GARCÍA V.



Oft herrscht der Irrglaube, dass, je älter wir werden, wir umso weniger formbar und veränderungsbereit sind. Ich habe jedoch die Erfahrung gemacht, dass oft das Gegenteil der Fall ist! Wenn wir älter werden, erleben Körper, Geist und Seele zahllose Veränderungen. Es kommen so viele neue Faktoren in unser Leben, dass wir gezwungen sind, alte Gewohnheiten zu ändern und neue Szenarien zu akzeptieren. Studien haben gezeigt, dass auch ältere Menschen neue Gehirnzellen produzieren können. (Amy Norton, "Ältere Erwachsene können immer noch neue Gehirnzellen bilden", Healtoday, 6. April 2018)

Für Gläubige ist das nicht nur möglich, son-

dern durchaus machbar. „Deshalb verlieren wir nicht den Mut. Denn wenn wir auch äußerlich aufgerieben werden, so werden wir doch innerlich jeden Tag erneuert.“ (2. Korinther 4,16 NeÜ) Nur weil unser Körper verfällt, heißt das nicht, dass Gott mit uns fertig ist!

In meinem Fall musste ich mit zunehmendem Alter meine Arbeitsweise teilweise verändern. Ich habe mich zum Beispiel an bestimmte Sportarten gewöhnt, die ich jetzt nicht mehr machen kann, weil mit dem Alter die körperliche Leistungsfähigkeit allmählich abnimmt und meine Muskeln, Nerven und Knochen nicht mehr so belastbar sind wie früher. Ich kann das Tempo nicht mehr so hoch halten wie

früher, und das bedeutet, dass ich zu altersgerechteren Aktivitäten übergehen muss.

Bis vor kurzem habe ich noch in einem Basketballteam gespielt. Die Jungs waren sehr entgegenkommend und gaben mir das Gefühl, willkommen zu sein und eine Bereicherung für die Gruppe zu sein. Alles war gut, bis ich anfang zu humpeln und das Laufen auf dem Spielfeld immer schwieriger wurde - und zwar spürbar. Bei einem Spiel spendeten mir die Zuschauer auf der Tribüne Applaus, als ich vom Trainer ausgewechselt wurde. Ich freute mich über die Unterstützung, aber in Wahrheit war sie eher demütigend, und mir wurde klar, dass ich mich mit meinem Zustand befassen musste. Nach einigen medizinischen Tests wurde mir gesagt, dass ich eine Hüftprothese brauche, bevor ich wieder Ball spielen kann. In der Zwischenzeit trainiere ich hauptsächlich mit dem Fahrrad, was meine Hüfte viel weniger belastet.

In der Bibel steht viel über Veränderungen, aber es steht nirgendwo, dass sie nur für junge Menschen oder Menschen mittleren Alters reserviert sind. Egal, ob wir am Anfang des Aufstiegs stehen oder die Spitze des Berges erreicht haben, wir müssen weiter wachsen, um Gott nahe zu bleiben und weiter voranzukommen. Auch wenn Gott der „Uralte“ genannt wird (sieh Daniel 7,13), erlebt seine Schöpfung ständige Zyklen des Wandels und Jahreszeiten des Lebens - ein erfreulicher Gedanke für uns ältere Menschen.

Ich tue nicht so, als wäre ich jung. Ich habe mein Alter akzeptiert und es als Chance genutzt, neue Dinge zu lernen, neue Perspektiven einzunehmen und so viel wie möglich mit meinen Veränderungen und Herausforderungen zu leben. Im Geiste bleibe ich jung, aber ich gebe zu, dass ich körperlich *nicht mehr jung bin* - und - hoffentlich - an Urteilsvermögen und Weisheit gewonnen habe.

Hier sind ein paar der Veränderungen, die ich in den vergangenen Jahren erlebt habe. Wenn du selbst älter bist, kannst du deine eigene Liste aufstellen.

Ich habe ein größeres Bewusstsein für Gesundheit und Wohlbefinden entwickelt. Meine Frau und ich achten mehr auf unsere Ernährung, Bewegung, Schlaf usw. und versuchen,

ein gesünderes, ausgeglicheneres Leben zu führen.

Ich schätze Freunde und Familie mehr, weil ich weiß, dass sie nicht für immer da sind. Ich versuche jetzt, mehr mit meinen Lieben in Kontakt zu bleiben, mich positiv in ihr Leben einzubringen und für sie da zu sein, wenn sie Hilfe brauchen.

Gottes Wort ist für mich realer geworden. Ich beschäftige mich intensiver damit und entdecke regelmäßig neue Wahrheiten oder grabe alte aus.

Weil ich weniger körperliche Kraft habe, muss ich meine Arbeit und meine Tage so organisieren, dass ich meine Zeit besser nutzen kann. Ich bemühe mich, effizienter zu sein. Ich versuche, eine fortlaufende To-Do-Liste zu führen, einen Wecker für Termine zu stellen und wichtige Arbeitsdetails und Geschäftsvorgänge aufzuschreiben.

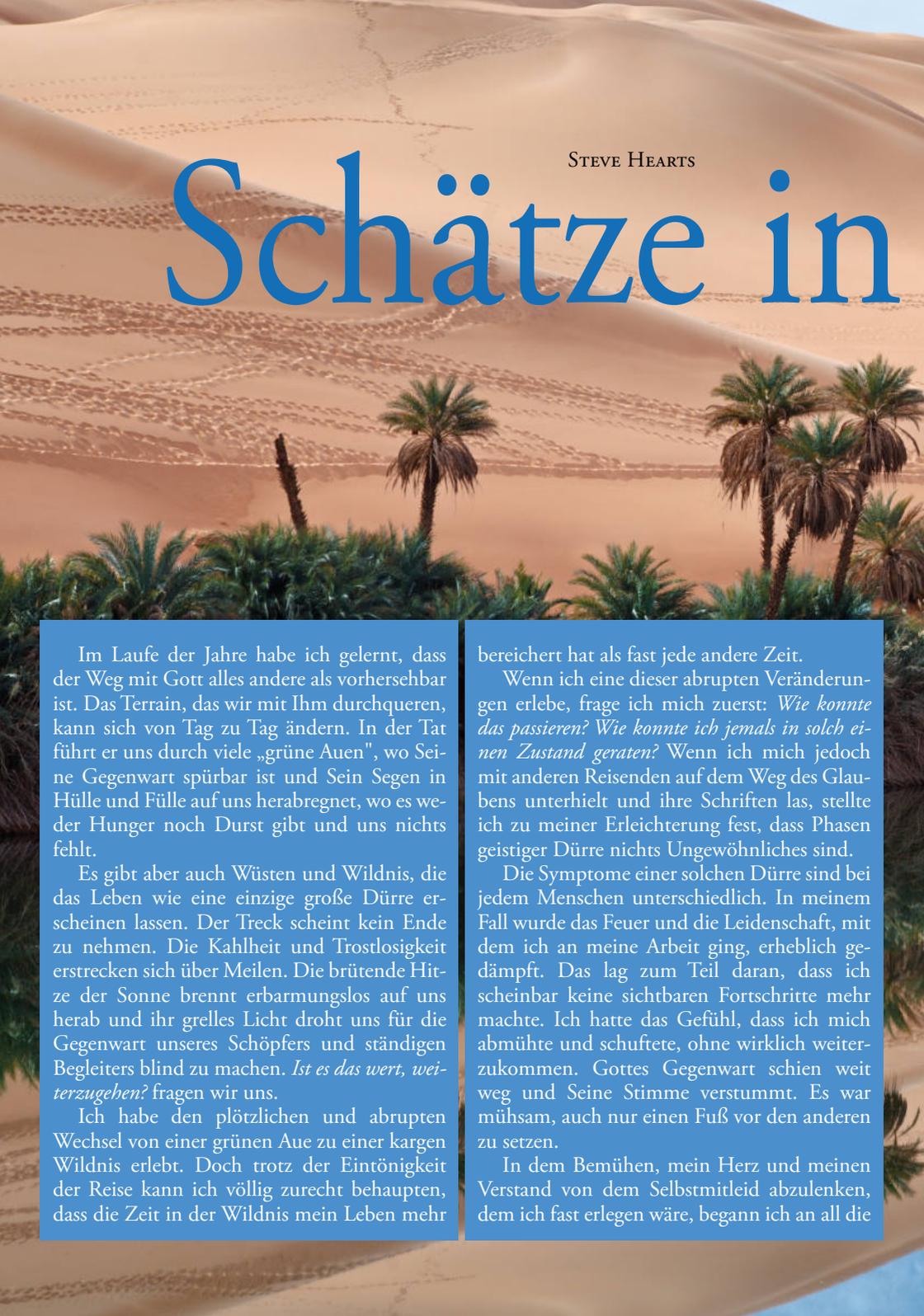
Sicherlich gibt es viele Dinge, die wir im Alter aufgeben müssen, aber was auch immer wir aufgeben, Gott kann uns helfen, es durch etwas anderes in dieser Lebensphase zu ersetzen.

Das Alter kann auch eine Zeit sein, in der man alte, aufgeschobene Träume entstaubt und ihnen neues Leben einhaucht. Welchen Traum hast du, den du jetzt verwirklichen möchtest?

In vielerlei Hinsicht wurde mein Glaube auf eine harte Probe gestellt. Aber das hat mich geistlich gestärkt.

Ich will kein rosiges Bild vom Alter malen, denn es ist nicht immer einfach, aber selbst Schwierigkeiten dienen dazu, uns Gott näher zu bringen. Er hat ein gutes Werk in uns begonnen, und dieses wird Er auch vollenden (sieh Philipper 1,6).

Der Apostel Paulus hat das sehr deutlich ausgedrückt, als er sagte: „Wie gesagt, meine lieben Brüder und Schwestern, ich weiß genau: Noch bin ich nicht am Ziel angekommen. Aber eins steht fest: Ich will vergessen, was hinter mir liegt, und schaue nur noch auf das Ziel vor mir. Mit aller Kraft laufe ich darauf zu, um den Siegespreis zu gewinnen, das Leben in Gottes Herrlichkeit. Denn dazu hat uns Gott durch Jesus Christus berufen.“(Philipper 3:13-14 HFA)



STEVE HEARTS

Schätze in

Im Laufe der Jahre habe ich gelernt, dass der Weg mit Gott alles andere als vorhersehbar ist. Das Terrain, das wir mit Ihm durchqueren, kann sich von Tag zu Tag ändern. In der Tat führt er uns durch viele „grüne Auen“, wo Seine Gegenwart spürbar ist und Sein Segen in Hülle und Fülle auf uns herabregnet, wo es weder Hunger noch Durst gibt und uns nichts fehlt.

Es gibt aber auch Wüsten und Wildnis, die das Leben wie eine einzige große Dürre erscheinen lassen. Der Treck scheint kein Ende zu nehmen. Die Kahlheit und Trostlosigkeit erstrecken sich über Meilen. Die brütende Hitze der Sonne brennt erbarmungslos auf uns herab und ihr grelles Licht droht uns für die Gegenwart unseres Schöpfers und ständigen Begleiters blind zu machen. *Ist es das wert, weiterzugehen?* fragen wir uns.

Ich habe den plötzlichen und abrupten Wechsel von einer grünen Aue zu einer kargen Wildnis erlebt. Doch trotz der Eintönigkeit der Reise kann ich völlig zurecht behaupten, dass die Zeit in der Wildnis mein Leben mehr

bereichert hat als fast jede andere Zeit.

Wenn ich eine dieser abrupten Veränderungen erlebe, frage ich mich zuerst: *Wie konnte das passieren? Wie konnte ich jemals in solch einem Zustand geraten?* Wenn ich mich jedoch mit anderen Reisenden auf dem Weg des Glaubens unterhielt und ihre Schriften las, stellte ich zu meiner Erleichterung fest, dass Phasen geistiger Dürre nichts Ungewöhnliches sind.

Die Symptome einer solchen Dürre sind bei jedem Menschen unterschiedlich. In meinem Fall wurde das Feuer und die Leidenschaft, mit dem ich an meine Arbeit ging, erheblich gedämpft. Das lag zum Teil daran, dass ich scheinbar keine sichtbaren Fortschritte mehr machte. Ich hatte das Gefühl, dass ich mich abmühte und schuftete, ohne wirklich weiterzukommen. Gottes Gegenwart schien weit weg und Seine Stimme verstummt. Es war mühsam, auch nur einen Fuß vor den anderen zu setzen.

In dem Bemühen, mein Herz und meinen Verstand von dem Selbstmitleid abzulenken, dem ich fast erlegen wäre, begann ich an all die

der Wüste

Situationen zu denken, in denen Jesus mir auf wunderbare Weise geholfen hatte. Ich dachte an alles, was ich im Laufe der Jahre gelernt hatte und was mir oftmals als Lebensretter diente.

Dabei erinnerte ich mich an meine Liebe zum Schreiben, etwas, das ich schon seit Jahren aufgeschoben hatte. Ohne lange zu überlegen, ging ich daran. Je mehr ich schrieb, desto erfüllter fühlte ich mich. Das Schreiben erwies sich als erstaunlich therapeutisch für mein geistliches Leben. Ich stellte fest, dass meine Verbindung zu Jesus stärker wurde, und Er mich zu immer mehr Themen inspirierte, über die ich schreiben konnte. Je mehr ich schrieb, desto näher kam ich ihm. Ich weiß, dass ich ohne meine Reise durch die Wüste, die mich in die Knie gezwungen hat, die Berufung, die der Herr mir als Schriftstellerin gegeben hat, niemals wiederentdeckt hätte, geschweige denn ihr nachgegangen wäre. Diese Berufung hat sich wirklich als mein Schatz in der Wüste herausgestellt.

Das erinnert mich an Johannes den Täufer, der ebenfalls einige Zeit in der Wüste ver-

brachte, bevor er den Weg für das Kommen des Messias Jesus bereitete. (Sieh Lukas 1,80.) Zweifellos wurde er der „Wüstenwanderung“ manchmal überdrüssig. Stell dir vor, du würdest dich von „Heuschrecken und wildem Honig“ ernähren. (Sieh Matthäus 3,4.) Aber die Zeit in der Wüste bereitete ihn darauf vor, die Berufung zu erfüllen, die Gott für ihn vorgesehen hatte.

Auch wenn ich mich immer noch fühle, als wäre ich in der Wildnis, befinde, gehe ich vorwärts und finde Trost in der Tatsache, dass ich nicht allein bin. Mein Schöpfer und bester Freund geht mit mir und weist mir den Weg, wie verheißen: „Ich bahne einen Weg durch die Wüste und lasse Flüsse in der Einöde entstehen.“ (Jesaja 43,19)

Wenn du dich in einer Einöde wiederfindest, verliere nicht den Mut. Bewahre deinen Glauben und ruhe in dem Wissen, dass „der Mann, der mit Gott geht, immer an sein Ziel kommt“. Deine Wüstenwanderung kann dich zu Schätzen führen, die du anderswo nicht finden würdest.



AUFSTEHEN & WEITERMACHEN

PUNKTE ZUM NACHDENKEN

Wenn du Fehler gemacht, falsche Abzweigungen genommen oder sogar bei diesem oder jenem Vorhaben kläglich versagt hast, bist du in guter Gesellschaft. Vielen von Gottes Helden in der Bibel geschah das auch, aber sie haben aus ihren Fehlern gelernt. Und Gott kam zu ihnen, als sie inmitten vor dem Scherbenhaufen ihrer gescheiterten Träume oder enttäuschten Hoffnungen saßen, und gab ihnen einen neuen Grund zu leben. Das kann Er auch für uns tun, wenn wir unsere eigenen Pläne und Projekte aufgeben und uns für die seinen entscheiden. Er gibt uns Ziele, damit wir wachsen und uns in die richtige Richtung bewegen, und dann hilft er uns, sie zu erreichen. Gib Ihm eine Chance. Lass Ihn dir die guten Dinge geben, die er für dich hat.

Lerne aus dem Gestern, lebe für das Heute

und hoffe auf das Morgen
– Albert *Einstein* (1879-1955)

Gib nie die Hoffnung auf. Eines Tages wirst du sehen, dass sich alles zum Guten gewendet hat. Das, was du dir immer gewünscht hast, ist schließlich Wirklichkeit geworden. Du wirst zurückblicken und über das Vergangene lachen und dich fragen: „Wie habe ich das alles nur durchgestanden?“

– *Autor* unbekannt

Tu die eine Sache, von der du denkst, dass du sie nicht tun kannst. Scheitere dabei. Versuche es noch einmal. Mach es beim zweiten Mal besser. Die einzigen Menschen, die nie stürzen, sind die, die nie auf das Hochseil steigen. Dies ist dein Moment. Nehme ihn in Besitz.

– Oprah *Winfrey* (geb. 1954)

Schon mal versucht? Schon mal gescheitert? Das macht nichts. Versuche es noch einmal. Scheitere noch einmal. Scheitere besser.

– *Samuel Beckett* (1906-1989)

Verschwende keine Energie darauf, Misserfolge zu vertuschen. Lerne aus deinen Misserfolgen und nimm die nächste Herausforderung an. Es ist in Ordnung, zu scheitern. Wenn du nicht versagst, entwickelst du dich nicht weiter

– H. *Stanley Judd*

Ich werde nicht danach beurteilt, wie oft ich versage, sondern danach, wie oft ich Erfolg habe; und die Anzahl der Erfolge steht in direktem Verhältnis zu der Anzahl, wie oft ich versagen und es trotzdem weiter versuchen kann.

– *Tom Hopkins*

Widrigkeiten verschieben die Grenzen der akzeptierten Leistung. Solange ein Mensch nicht aus Erfahrung weiß, dass er mit Widrigkeiten leben kann, zögert er, sich selbst herauszufordern und an seine Grenzen zu gehen. Scheitern veranlasst einen Menschen dazu, den Status quo zu überdenken.

– John C. *Maxwell* (geb. 1947)

VON DEN VERÄNDERUNGEN DES LEBENS ERSCHÜTTERT?



ANTWORTEN AUF DEINE FRAGEN

Frage: *Ich ziehe Stabilität und Routine großen Veränderungen und Dramatischem vor, aber letzteres scheint unausweichlich zu sein. Das ist beunruhigend. Wie kann ich lernen, mit veränderten Umständen umzugehen, damit sie meine Welt nicht so sehr erschüttern?*

Antwort: Du hast Recht, Veränderung ist unvermeidlich. Tatsächlich ist das Leben eine nicht enden wollende Reihe von Wendungen und Veränderungen. Das Erwachsenwerden dauert etwa 20 Jahre; damit wir aber zu dem Menschen werden, der Gottes Erwartung entspricht, braucht es ein ganzes Leben. Unseren Kindern bei ihren Wachstumsschmerzen zu helfen, verändert uns fast genauso sehr wie sie selbst. Wenn die Menschen, die uns am Herzen liegen, einen Umbruch durchmachen, betrifft das auch uns. Beziehungen entwickeln sich ständig auf allen Ebenen weiter. Große Themen - Wirtschaft, Politik, Umwelt - beeinflussen uns. Wir können den Veränderungen nicht entkommen, aber wir können lernen, das Beste aus ihnen zu machen. Und so funktioniert es:

Identifiziere die Probleme.

Trenne die Aspekte, über die du eine gewisse Kontrolle hast, von denen, die du nicht kontrollieren kannst, und übergebe alle Aspekte Gott, der letztlich die Kontrolle über alles hat.

Verstehe die Probleme.

Unterscheide zwischen den praktischen

und den emotionalen Aspekten und behandle sie entsprechend. Zusammen mögen sie überwältigend erscheinen, aber einzeln sind sie in der Regel überschaubar.

Sei unvoreingenommen.

Deine bisherige Vorgehensweise hat bislang vielleicht ganz gut funktioniert, doch ziehe auch andere Alternativen in Betracht.

Nimm Gottes Hilfe in Anspruch.

Die Umstände können *dich* überwältigen, Gott jedoch nicht. „Für Menschen ist es unmöglich, aber für Gott ist alles möglich!“ (Matthäus 19,26) Das ist der *Gottfaktor*.

Bleib positiv.

Konzentriere dich auf die Möglichkeiten, nicht auf die Hindernisse.

Finde und gib Unterstützung.

Möglicherweise bist du nicht der Einzige, der betroffen ist. Kommuniziere und finde Wege, um die Dinge zum Vorteil aller Beteiligten zu regeln.

Sei geduldig.

Fortschritt ist oft ein dreistufiger Prozess - ein Schritt zurück und zwei Schritte vorwärts.

Denke langfristig.

„[Gott,] der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird's auch vollenden.“ (Philipp 1,6)

CURTIS PETER VAN GORDER

VERLASSENE TELEFONZELLEN



In der Stadt, in der ich früher lebte, gibt es viele stillgelegte öffentliche Telefonzellen. Sie stehen stumm und leer und erinnern auf unheimliche Weise an ihren früheren Nutzen. Heute nehmen sie einfach nur Platz auf dem Bürgersteig weg und sind nutzlos für alle, außer für ein paar Spinnen, die immer schnell dabei sind, ihre Netze in allen möglichen Ecken zu weben. Vor zwanzig oder dreißig Jahren waren diese Kabinen ein wichtiges Kommunikationsmittel. Längst wurden sie durch Handys ersetzt und sind es nicht mehr wert, dass man sie aufrechterhält oder abreißt.

Diese alten Telefonzellen haben eine traurige Wirkung auf mich. Sie erinnern mich an Menschen, die in der Vergangenheit feststecken, weil sie sich nicht an das Neue anpassen konnten oder wollten. Das kann jedem passieren. Wenn wir uns auf die Vergangenheit konzentrieren, anstatt auf die Gegenwart und die Zukunft, verlieren wir den Kontakt zur Welt um uns herum und bleiben zurück. Die Welt verändert sich ständig, und wir müssen bereit sein, uns mit ihr zu verändern, neue Fähigkeiten zu erlernen und Fortschritte zu machen. Das gilt sowohl für unser physisches als auch

für unser spirituelles Leben.

Das vergangene Jahr war für mich voller Lernerfahrungen. Veränderungen sind oft schwierig, aber ich habe festgestellt, dass sie sich in der Regel zu meinem Vorteil auswirken. Ich musste mich an meinen neuen Wohnort und meine neue Situation anpassen und habe dabei einige neue Fähigkeiten erworben.

Es liegt in der menschlichen Natur, dass die Dinge statisch bleiben sollen, aber die Art und Weise, wie wir die Dinge gestern gemacht haben, ist oft nicht mehr der beste Ansatz für die Bedürfnisse von heute. Unabhängig davon, ob wir mit der Zeit gehen oder nicht, ist das, was gestern noch topaktuell war, heute oft nicht mehr zeitgemäß. Ein Blick auf die sich schnell verändernde Welt der Computergeräte zeigt, was ich meine. Vor kurzem habe ich mir die alten Ausgaben eines beliebten Elektronikmagazins angesehen und musste über die Produkte schmunzeln, die zu ihrer Zeit als „innovativ“ angepriesen wurden, heute aber veraltet sind.

Wie das Sprichwort sagt: „Zeit und Gezeiten warten auf niemanden.“ Wir tun gut daran, mit der Zeit zu gehen.



MEINE ZEIT NUTZEN

MARIE ALVERO

Psalm 90 ist ein wunderschönes Gebet von Mose, das die Zeile enthält: „Lehre uns, unsere Zeit zu nutzen, damit wir weise werden.“ (Psalm 90,12)

Ich glaube, er will damit sagen, dass wir besser erkennen können, was wirklich wichtig ist, wenn wir den Anfang und das Ende, die Kürze und die Vergänglichkeit des Lebens sehen können.

In den letzten Jahren gab es viele Veränderungen in meiner kleinen Welt. Viele dieser Veränderungen waren voraussehbar, z. B. dass unsere Kinder erwachsen werden, ausziehen und ihr Leben als Erwachsene beginnen. Andere kamen unerwartet, wie der Tod eines geliebten Menschen oder große berufliche Veränderungen. In meinem Leben gab es schon immer viele Veränderungen, und ich ließ ihnen viel Spielraum. An einem neuen Ort zu leben, etwas Neues zu tun oder mit neuen Menschen zusammen zu sein, ist für mich ganz normal. Aber in den meisten Fällen habe ich erwartet, dass *die Welt als Ganzes* eine weitgehend sichere Plattform für alle meine persönlichen Veränderungen bietet.

Die letzten Jahre bewiesen das Gegenteil. Wir alle haben gelernt, dass sich die Welt radi-

kal verändern kann und dies auch tut. Das Gefühl, vollkommen außer Kontrolle zu sein und nicht mehr wirklich zu wissen, was die Parameter sind, war für mich sehr beunruhigend. *Zu viel kann sich ändern! Zu viel kann genommen werden!* Meine Seele hatte keinen Frieden. Haben das nicht viele von uns schon einmal erlebt?

Die Erkenntnis, dass wir nicht die Kontrolle haben, kann sehr beunruhigend sein. Ich habe zwischen Angst und Panik geschwankt und schließlich erkannt, dass ich meine Einstellung ändern muss. Ich konnte nicht in dieser Anspannung leben, zudem kam die Verzweiflung darüber, worauf ich mich konzentrieren und wie ich die Dinge sehen sollte. Anfangs betete ich nicht mit den Worten des oben erwähnten Psalms, aber mein Schrei war derselbe.

Das ist nicht die einzige Art, mit Veränderungen umzugehen, aber es war für mich der Schlüssel, um die Dinge, die sich in meinem Leben und in der Welt insgesamt verändern, mit anderen Augen zu betrachten. Die Perspektive der Ewigkeit bringt Klarheit in den Alltag.

VON JESUS MIT LIEBE

DAS BUCH DEINES LEBENS

Als ich das Buch deines Lebens entworfen habe, habe ich es nicht zu einem fertig gebundenen Meisterwerk gemacht. Ich habe es eher wie einen Ringordner gestaltet, mit Teilen, die man hinzufügen und herausnehmen kann. Ich habe es so gestaltet, dass du nach Belieben eine zusätzliche Seite, ein Kapitel oder wenn nötig, du einen ganz neuen Abschnitt hinzufügen kannst.

Wenn du dein Buch für Mich offen hältst und Mich darin blättern und Anpassungen vornehmen lässt, kann ich dir helfen, dein Leben so zu verändern, um Meinen Plan für dich zu erfüllen. Du hast vielleicht das Gefühl, dass du deine Seiten so magst, wie sie sind, und dass du mit dem Layout und der Dicke deines Buches zufrieden bist, aber wenn du Mir vertraust, dass Ich in deinem Leben arbeite, kann ich dir helfen, die richtigen Anpassungen vorzunehmen.

Sei flexibel, sei bereit, dich zu strecken und dich an neue Umstände und Zeiten des Wandels anzupassen, die ich in dein Leben bringe. Sei bereit, die Bedürfnisse zu erfüllen, dich anzupassen und neue Dinge oder Methoden auszuprobieren. Habe Vertrauen und vertraue darauf, dass ich dir helfen werde.

Ich liebe es, dein Leben „von einer Herrlichkeit zur anderen“ (2. Korinther 3,18 LUT) zu verwandeln. Vertraue darauf, dass du mit Meiner Hilfe in jedem Bereich so viel lernen und wachsen kannst, wie du es brauchst. Du wirst nie ausgelärnt haben. Du kannst dich verändern und deinen Horizont erweitern, wie immer nötig. Du kannst dich weiter verändern, um in die Fülle meines Bildes hineinzuwachsen, wenn du weiterhin die Anweisungen in meinem Wort schaust und beachtest.

